

Pokalfinale ist kein Teil der „Testphase“

Fußball-Kreispokal: Kann der SSV Weyerbusch seinen Titel gegen den SV Niederfischbach verteidigen?

Von René Weiss

Weyerbusch/Niederfischbach. Die Meistertitel in den Fußball-Kreisligen sind vergeben, jetzt geht es um die Siege in den Kreispokalwettbewerben. Am heutigen Freitagabend ist das Dr.-Grosse-Sieg-Stadion in Wissen Schauplatz der Endspiele in der C-Klasse (18 Uhr) sowie in der Konkurrenz der A- und B-Ligisten (20 Uhr).

Im „großen Endspiel“ stehen sich zwei Mannschaften gegenüber, die im Ligabetrieb oben mitspielen, am Ende im Titelrennen aber das Nachsehen hatten. Dem SV Niederfischbach ging gegenüber der SG 06 Betzdorf in den letzten A-Klasse-Wochen die Luft aus. Der SSV Weyerbusch blieb in den Duellen gegen B2-Staffelsieger VfL



In der Liga hatte der SSV Weyerbusch (grau-schwarze Trikots) gegenüber dem VfL Oberlahr/Flammersfeld und der SG Hammerland Bruchertseifen/Eichelhardt das Nachsehen. Gelingt jetzt im Pokal eine Überraschung? Foto: jogi

Der Weg ins Finale

So qualifizierten sich der SSV Weyerbusch und der SV Niederfischbach für das Endspiel in Wissen:

SSV Weyerbusch: Freilos in der 1. Runde; - SG Honigsessen/Katzwinkel II 6:0 (2. Runde); - SG Westerburg/Gemünden/Willmenrod III 10:0 (3. Runde); - SSV Hattert 5:0 (Viertelfinale); - SG Rennerod/Irmtraut/Seck/Emmerichenhain 6:1.

SV Niederfischbach: - SG Herdorf 8:1 (1. Runde); kampflos in der 2. Runde; - SG Mittelhof/Niederhövels 2:1 (3. Runde); - SG Atzelgift/Nister 3:0 (Viertelfinale); - SG Hammerland Bruchertseifen/Eichelhardt 4:2 (Halbfinale).

Oberlahr/Flammersfeld und Vizemeister SG Hammerland Bruchertseifen/Eichelhardt/Hamm sieglos und musste sich mit Rang drei abfinden. „Für unsere junge, entwicklungsfähige Mannschaft ist das kein großes Drama. Natürlich wären wir gerne aufgestiegen, aber wir setzen uns nicht unter Druck“, sagt SSV-Trainer Stefan Bischoff, der sich gemeinsam mit dem Team passend zur Kaderstruktur in Weyerbusch mit Weitblick etwas erar-

beiten will und seinen Vertrag bereits bis zum Ende der Saison 2025/26 verlängert hat.

Vor einem Jahr stieg Weyerbusch nach einer Niederlage im Entscheidungsspiel gegen die SG Herdorf aus dem Kreisoberhaus ab, sorgte mit dem Kreispokalsieg dann aber doch noch für ein versöhnliches Saisonende. Jetzt winkt die Titelverteidigung. Zuletzt gewann die SG Alsdorf/Kirchen/Freusburg/Wehbach in den Jahren 2017

und 2018 zweimal in Folge den Pokal. Für SSV-Trainer Bischoff wäre ein Coup gegen die klassenhöheren Niederfischbacher bereits der dritte Triumph in Folge. 2022 gewann er mit der SG Pudersbach/Urbach-Dernbach/Daufenbach/Raubach die Trophäe im Westerwald/Wied-Kreis. „Wir wollten die vergangenen Wochen bereits als kleine Testphase für die nächste Saison nutzen und unsere Spielweise hin zu einem etwas ak-

tiveren Stil mit mehr Ballbesitz verlagern“, erklärt Bischoff. Das letzte Pflichtspiel klammert er aus dieser Testphase aus. „Wenn du im Pokalfinale stehst, willst du es gewinnen. Wir stehen nicht nur zufällig im Endspiel, sondern haben es uns verdient. Das Schöne am Pokal ist doch, dass du als Sieger direkt etwas in die Luft recken kannst. In der Liga geht das ja nur, wenn du die Plastikscheibe zu Hause aus dem Küchenschrank mitnimmst und sie etwas affig hochstemmst“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

Der langjährige Bezirksliga-Coach Jörg Mockenhaupt hat in diesem Jahr in Trainerfunktion erstmals überhaupt etwas mit dem Kreispokal zu tun. „Ich bin mit unserer bisherigen Pokalsaison zufrieden. Wir haben die Mentalitätsspiele gegen Mittelhof Atzelgift gut bestanden. Wir würden den Titel schon gerne holen. Es wäre an der Zeit, am Freitag wieder ein Spiel zu gewinnen.“ In der Liga ging den „Adlern“ nach der 4:5-Niederlage der SG Herschbach/Girkenroth/Salz etwas die Luft aus. „Gegen Hundsangen waren wir noch einmal dran, die Kurve zu bekommen, aber am letzten Spieltag sind wir dann auf eine wirklich gute Westerburger Mannschaft getroffen, die auch stark gespielt hat“, resümiert Mockenhaupt die Serie von fünf sieglosen Partien in Folge. „Weyerbusch wird unsere Ergebnisse kennen und deshalb auch nicht unbedingt in Ehrfurcht erstarren. Außerdem haben sie Rennerod im Halbfinale deutlich geschlagen. Das machst du nicht mit links. Wir müssen uns voll reinhängen.“

Härtetest für Selbachs Abwehr

C-Klasse-Finale: Nach verpasstem Staffelsieg will Gotto-Elf den Pokal

Selbach/Meudt. Mit dem Staffelsieg in der Kreisliga C 2 hat es für die Sportfreunde Selbach nicht hingehauen. Weil der Vizemeister sein letztes Saisonspiel gegen die Reserve der SG Hammerland Bruchertseifen/Eichelhardt mit 2:4 verlor und der FSV Kroppach einen Dreier einsackte (9:0 gegen die SG Bitzen/Siegtal II), bleibt das zuvor ins Auge gefasste Entscheidungsspiel um Platz eins aus. Einmal darf sich die Mannschaft von Sebastian Gotto vor der Sommerpause aber doch noch auf den Platz begeben und versuchen, eine erfolgreiche Saison inklusive B-Klasse-Aufstieg über das Quotienten-Ranking zu krönen.

Ab 18 Uhr treffen die Sportfreunde an diesem Freitag im Kreispokal-Finale der C-Ligisten im Wissener Dr.-Grosse-Sieg-Stadion auf die Mannschaft der SG Meudt/Berod. In der Parallelstaffel C 4 hatten die Kombinierten mit fünf Punkten Vorsprung auf den SV Stockum-Püschchen die Nase vorn. Beeindruckend: Das Team um Spielertrainer Christopher Keller hat in 24 Ligapartien stattliche 144 Tore erzielt und nur 16 Gegentreffer kassiert. Franjo Males wurde mit 35 Toren Torschützenkönig der Staffel. Da kommt auf die Abwehr der Sportfreunde noch einmal einiges zu. Sie muss den Meudter Angriff so gut es geht kontrollieren, um eine Chance auf den Titel zu haben. rwe

Luca Stolz hat keine Zeit, um Trübsal zu blasen

Motorsport: Als Favorit zum Eifelklassiker

Schipkau. Die zweite Runde der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (DTM) führte das Feld in der höchsten deutschen Motorsportliga auf den 3,478 Kilometer langen Kurs des Lausitzrings nach Schipkau in den Osten der Republik.

Für den Brachbacher Mercedes-AMG-Profi Luca Stolz, der nach dem gelungenen Saisonstart vor vier Wochen in Oschersleben als Tabellendritter nach Brandenburg reiste, erwies sich der Einsatz bei den, aufgrund der widrigen Witterungsbedingungen turbulenten und dramatischen Rennen als recht schwieriges Unterfangen. Am Rennsamstag konnte der Brachbacher Mercedes-Werksfahrer nach Rang zehn im Qualifikationstraining nach den beiden Rot-Unterbrechungen im chaotischen Regenrennen mit Schlussposition zehn seinem Punktekonto weitere wichtige Zähler hinzufügen.

Das zweite Rennen am Sonntag erwies sich für den AMG-Piloten als noch ernüchternder: Von Position zehn gestartet, macht er auf den ersten Runden noch einige Positionen gut, doch ein Rennen in der Mitte des Feldes ist immer gefährlich und mit hohem Risiko verbunden. So auch für Luca Stolz.



Im Rennen am Samstag konnte der Brachbacher Mercedes-Pilot Luca Stolz mit Rang zehn noch wichtige DTM-Punkte einfahren. Am Sonntag folgte allerdings ein unverschuldeter Ausfall. Foto: Jürgen Augst/Manfred Muhr

Nach dem Pflichtboxenstopp wurde er schuldlos von Lamborghinipilot Maximilian Paul getroffen, der Probleme mit seinem Renner hatte. Stolz landete vorzeitig im Kiesbett. Damit war der Sonntag für den Westerwälder gelaufen.

„Das war ein überschaubares Wochenende für uns. Wir hatten am Samstag schon kein gutes Qualifying, haben dann aber immerhin die Punkte im Rennen mitgenommen. Am Sonntag waren wir dann in der Quali etwas besser mit Platz zehn, das ist aber immer noch nicht das, wo wir sein wollen. Allgemein kam einiges zusammen und deswegen war das gesamte Wochenende herausfordernd. Der unverschuldete Ausfall im zweiten Rennen war enttäuschend. Das gehört im Motorsport aber leider auch dazu“, erklärte Luca Stolz nach dem Rennen.

Doch lang Zeit um Trübsal zu blasen bleibt dem Rennprofi nicht. Bereits am Donnerstag standen die ersten Trainingssitzungen auf dem Nürburgring an, wo der Brachbacher und sein HRT-Team beim großen 24-Stunden-Rennen am Wochenende zu den Favoriten auf den Gesamtsieg beim Eifelklassiker zählt. jogi

SG Mudersbach setzt auf alten Bekannten

Fußball-Bezirksliga: Timo Schlabach kehrt als Nachfolger von André Stoffel zu seinem Ex-Verein zurück

Mudersbach/Brachbach. Der westfälische Fußball-Bezirksligist SG Mudersbach/Brachbach begrüßt zur neuen Saison Timo Schlabach als neuen Trainer zurück auf der Bank. Er tritt die Nachfolge von André Stoffel an, der sein Amt aus beruflichen Gründen im Sommer abgeben muss.

In Person von Timo Schlabach kehrt ein erfahrener Trainer zurück, der bereits von 2018 bis 2020 erfolgreich an der Seitenlinie der SG stand. In seiner ersten Amtszeit entwickelte er das Team entscheidend weiter, was im Aufstieg in die Bezirksliga mündete und den Grundstein für die folgenden Jahre bildete. Nach der Sportgemeinschaft übernahm er das Traineramt beim damaligen Landesligisten Rot-Weiß Hünsborn, ehe es in den zurückliegenden drei Jahren im Jugendbereich des TSV Steinbach Haiger weiterging.

„Der Kontakt zu Timo Schlabach ist über die letzten Jahre nie

abgerissen, und er hat sich auch das ein oder andere Spiel in der Vergangenheit bei uns angesehen. Timo war der erste Trainer, den ich nach Andrés Entscheidung im April angerufen habe. Damals hat er mir abgesagt, da er kurz zuvor bei Steinbach für ein weiteres Jahr bei den A-Junioren zugesagt hatte. Aufgrund einiger Veränderungen im sportlichen Bereich in Steinbach habe ich Timo nochmal angerufen und wir haben uns dann zusammen gesetzt. Dann ging es ganz schnell“, schildert Mudersbachs Sportlicher Leiter Christian Scheurer die Trainersuche und die Entscheidung pro Schlabach. „Wir sind überzeugt, dass Timo mit seiner Erfahrung und seinem Fachwissen die Bezirksliga-Mannschaft weiterentwickeln wird. Seine vielfältige Erfahrung als Spieler unter Robin Dutt und Jürgen Klopp, seine Ausbildung als Trainer sowie seine Leidenschaft für den Fußball machen ihn zur idealen Besetzung

für dieses Amt.“

Der Rückkehrer ist seinem Ex-Verein TSV Steinbach sehr dankbar, die Chance bekommen zu haben, sich im Nachwuchsbereich einzubringen. „Ich freue mich nun auf die neue beziehungsweise alte Aufgabe. Zudem werde ich ab Sommer bei einem Viertligisten hospitieren“, erklärt der 43-Jährige, der sich an seine gute erste Amtszeit in Mudersbach und Brachbach zurückerinnert. Als ständiger Verfolger der Mannschaft stellt er fest, dass das Team weitere Fortschritte gemacht hat. „Ich will meinen Teil dazu beitragen, diese Entwicklung in der Bezirksliga fortzusetzen“, beschreibt Schlabach seine Ziele.

Für Christian Scheurer und seine Mitstreiter beginnt nun die weitere intensive Planung der neuen Saison. Einige A-Junioren sollen integriert und zwei, drei externe Neuzugänge noch an Land gezogen werden. red



Timo Schlabach kehrt zur neuen Saison vom TSV Steinbach Haiger zur SG Mudersbach/Brachbach zurück. Foto: SG Mudersbach/Brachbach

Termine

Fußball überkreislich

Oberliga Rheinland-Pfalz: FC Cosmos Koblenz - Baumholder (So., 14 Uhr).

Aufstiegsrunde zur Oberliga Rheinland-Pfalz: Mülheim-Kärlich - Wiesbach (Sa., 15 Uhr).

Aufstiegsrunde zur Rheinlandliga: Tawern - Oberwinter (So., 15 Uhr).

Handball

Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga, 1. Runde: Ferndorf - Oppenweiler (Sonntag, 16.30 Uhr).

Tennis

Männer 70, Verbandsliga: Andernach - Kirchen (Mo., 11 Uhr).

Leserbriefe

Die SG Bitzen/Siegtal wurde am letzte Spieltag der Fußball-Kreisliga B 2 von der SG Lautzert/Berod II auf einen Abstiegsplatz verdrängt. Dabei lag der Konkurrent bis zur 52. Minute noch mit 0:4 und bis zur 85. mit 2:4 hinten. Die Bitzer stört zudem ein verspäteter Anstoß, den SG-Verantwortliche vor Ort vernahmen.

„Dann kommen schon ein paar komische Gedanken“

Ich muss mich doch einmal zu dem äußerst „interessanten“ Spieltag in der Kreisliga B 2 vom 27. Mai melden. Wie kann es sein, dass ein Spiel erheblich später anfängt als das andere, in dem es um die gleichen Interessen geht. Ich spreche hier von dem Spiel Asbach II gegen Lautzert II. Unser Spiel des TuS Bitzen/Siegtal in Ellingen begann pünktlich (14.30 Uhr, Anm. d. Red.).

Eine Mannschaft, bei der es um nichts mehr geht (Asbach II), liegt in der Halbzeit mit 4:0 vorne und führt auch kurz vor Schluss noch mit 4:2. Dann kommt die große Überraschung, weil ja das Spiel eventuell bewusst später begonnen

hatte? Zudem wurde die zweite Halbzeit erheblich verlängert: Welche Gedanken hatte der Schiedsrichter dabei? Und wenn dann das Spiel in Ellingen pünktlich mit einem 1:1 endet, in Asbach aber noch viele länger gespielt wird und es auf einmal doch 4:5 steht, dann kommen schon ein paar komische Gedanken.

Ich bin seit vielen Jahrzehnten im Verein tätig, aber so etwas ist mir bisher noch nie bekannt gewesen. Sicher haben wir unseren Abstieg selbst verschuldet, hätten einige Punkte mehr holen und einige Elfmeter nicht verschießen müssen. Aber so dann noch abzustimmen, das tut weh. Vor allem Din-

gen unserer ganz jungen Mannschaft.

Heinz-Walter Schenk, Ehrenvorsitzender TuS Germania Bitzen 07

Ihr Kontakt zu uns

Sie möchten auch Stellung zu Themen im Regionalsport der Rhein-Zeitung nehmen? **Schreiben Sie uns:**

Rhein-Zeitung
Regionalsport Ost
Burgweg 19
56428 Dernbach
Tel: 0261/892384
sport.ak@rhein-zeitung.net

Die Redaktion behält sich das Recht von Kürzungen vor. Leserbriefe im Internet unter www.rhein-zeitung.de/leserbriefe